



Die berühmte Frauenstatuette „Venus von Engen“ wurde am Petersfels gefunden.

## Rentierjäger am Petersfels

Was Archäologen über die Altsteinzeit und vor allem die bedeutende Fundstelle am Petersfels bei Engen wissen, das zeigt das Hegau-Museum Singen in einer öffentlichen Führung am Sonntag, 8. Oktober um 14.30 Uhr. Unter Einsatz originaler Fundstücke und zahlreicher Repliken – darunter die Nachbildung einer Speerschleuder – wird in den Räumen des Singener Schlosses das Leben vor 16 000 Jahren erlebbar. Bereits vor dieser langen Zeit durchstreiften unsere altsteinzeitlichen Vorfahren immer wieder den Hegau. In kleinen Gruppen folgten sie Rentierherden. Eine der berühmtesten endeiszeitlichen Fundstellen Südwestdeutschlands ist der Petersfels bei Engen. Über einen Zeitraum von mehreren tausend Jahren suchten regelmäßig Jäger-Sammler-Gruppen das Brudertal auf. Dies belegen zahllose Knochen- und Feuersteinreste. Von ganz besonderer Bedeutung aber sind Funde aus versteinertem Holz: Perlen, Knöpfe und die berühmten stilisierten Frauenstatuetten aus dem so genannten Gagat zeichnen ein Bild von Menschen, die sich durch Kunst ausdrückten und ihre Körper und Kleidung schmückten. Die europaweit verbreitete Form der Frauenstatuetten und auch Schmuckschnecken aus dem Mittelmeer belegen weitreichende Kontakte.

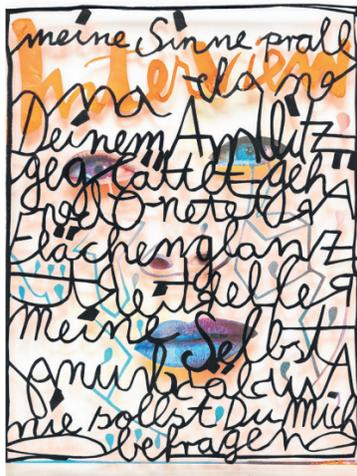
# Frischer Blick auf die Kunst

- Zwei Museen zeigen den „Stand der Dinge“
- Künstlerbund in Singen und Bietigheim zu Gast
- Die Präsentation umfasst rund 160 Arbeiten

Der altherwürdige, dabei rundum erneuerte Künstlerbund Baden-Württemberg blickt auf eine stolze 60-jährige Geschichte zurück und vertritt heute mehr als 400 Mitglieder aus allen künstlerischen Sparten. Regelmäßig richtet er in Kooperation mit renommierten baden-württembergischen Kunstinstitutionen – staatlichen, kommunalen und privaten Museen und Galerien – jurisierte Ausstellungen aus. Die jährlich inhaltlich und konzeptionell unterschiedlich angelegten Präsentationen stoßen beim Publikum stets auf positive Resonanz und finden in Fachkreisen große Anerkennung.

2017 zeigen mit dem Kunstmuseum Singen und der Städtischen Galerie Bietigheim-Bissingen gleich zwei Häuser den „Stand der Dinge“. Die zweigeteilte Landesausstellung, die im Süden und dem Norden Baden-Württembergs zu sehen ist, verspricht einen frischen Blick auf die aktuelle Kunstproduktion im deutschen Südwesten. So zeigen insgesamt 68 Künstler, Künstlerduos und -gruppen rund 160 Arbeiten an zwei Orten.

Davon sind in Singen 35 Künstler mit rund 80 Gemälden, Zeichnungen, Plastiken, Skulpturen, Wandobjekten, Photographien, Installationen, Videos und Performances vertreten. Wenn auch damit in Singen alle Gattungen aktueller Kunst zu sehen sind, legt die Ausstellung im Kunstmuseum den Schwerpunkt auf die Präsentation größerer



Das „Interview“ (links) von Jörg Mandernach und das „Handufo“ (rechts) von Daniel Wagenblast gehören zu den 160 Exponaten der Kunstschau „Stand der Dinge“.



und raumbezogener Kunstwerke.

Die Singener Ausstellung wird von Isabelle Schenk-Weininger, Leiterin der Städtischen Galerie Bietigheim-Bissingen, kuratiert. Christoph Bauer, Leiter des Singener Hauses, übernimmt die kuratorische Arbeit für die Ausstellung in Bietigheim-Bissingen. Dadurch verantworten die beiden die Auswahl der Künstler (zusammen mit Jurymitgliedern aus dem Künstlerbund) sowie die Anordnung der Künstler- und Werkauswahl im Hause des jeweils anderen Kooperationspartners. Auch hat der kuratorische Austausch nicht zuletzt das reizvolle Vorhaben im Blick, Künstler, die über die vergangenen Jahre hinweg in einem der Häuser zu sehen waren, nun dem Publikum in dem anderen Haus vorzustellen.

Die Ausstellung „Stand der Dinge“ wird von einem Katalog begleitet. Isabelle Schenk-Weininger und Christoph

Bauer fassen hier ihre gemeinsamen Überlegungen zum Ausstellungskonzept in einem anregenden Wechselgespräch zusammen. Informationen zu den einzelnen Künstlern und Künstlerduos sowie Abbildungen der ausgewählten Arbeiten dokumentieren die Gleichberechtigung und Vielfalt der höchst unterschiedlichen Ausdrucksstile innerhalb des Künstlerbundes Baden-Württemberg.

Eröffnet wird die Ausstellung in Singen am Sonntag, 22. Oktober um 11 Uhr im Kunstmuseum. Der „Stand der Dinge“ ist dann bis 7. Januar 2018 zu sehen (Dienstag bis Freitag sowie an Feiertagen von 14 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr). Donnerstags ist übrigens der Eintritt ins Kunstmuseum Singen frei! Führungen für Gruppen sind auf Anfrage jederzeit möglich. Mehr Informationen im Internet: [www.kunstmuseum-singen.de](http://www.kunstmuseum-singen.de).

## Gute Noten für Singener Kultur

Das Kulturangebot in Singen wird von den Bürgern und den auswärtigen Gästen sehr geschätzt. Das ist das Ergebnis einer Befragung, die im Juli und August im Rahmen der Kulturkonzeption „SINGEN KulturPur 2030“ auf Singens Straßen, aber auch im Internet durchgeführt wurde. Im Gesamtüberblick vergaben die befragten Einwohner die Note 2,3 und die Gäste die Note 2,6 (1 = sehr gut, 5 = schlecht). „Auf dieses Ergebnis können alle Kulturschaffenden unserer Stadt zu Recht stolz sein“, so die Leiterin des Fachbereichs Kultur, Catharina Scheufele. „Darauf können wir nun die weitere Entwicklung unserer Kulturlandschaft aufbauen“. Es ergab sich sehr deutlich, dass den Singenern wie auch den Gästen ein breites Kulturangebot in der Stadt sehr wichtig ist. Diese Frage erhielt die Note 1,7 bei den Bewohnern und 1,5 bei den Gästen. Bei der Frage, an was die Befragten spontan denken, wenn sie Singen und Kultur verbinden, rangieren die Stadthalle, das Kulturzentrum GEMS und der Hohentwiel ganz vorn, dicht gefolgt vom Privattheater „Die Färbe“. An der Befragung hatten sich vergleichsweise viele, nämlich 834 Personen beteiligt.

### Bürgerworkshop

Zu einem offenen Workshop im Bürgeraal des Singener Rathauses am Donnerstag 12. Oktober, von 18 bis 21 Uhr sind alle Kulturinteressierten eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Ergebnisse der Befragung können unter [www.singen-kulturpur.de](http://www.singen-kulturpur.de) abgerufen werden. Weitere Informationen erhält man beim Kulturbüro der Stadt Singen, Telefon 07731 85-244 oder Mail [kulturbuero@singen.de](mailto:kulturbuero@singen.de).

# Mahnmal und Hoffnungszeichen zugleich

Ausstellung und Buch zu 70 Jahren Theresienkapelle

Die Theresienwiese im Singener Süden ist ein Ort mit vielfältiger Geschichte: Von 1942 bis 1945 befand sich hier ein Lager für Zwangsarbeiter, das in der Nachkriegszeit von der französischen Besatzungsmacht als Kriegsgefangenenlager genutzt wurde. Die dort inhaftierten deutschen Soldaten erbauten in den Jahren 1946 und 1947 die Theresienkapelle, die heute das Gotteshaus der italienischen Gemeinde Singen und seit 2016 anerkannte Gedenkstätte des Landes Baden-Württemberg ist. Das Stadtarchiv Singen gibt zusammen mit dem Förderverein Theresienkapelle eine Begleitpublikation zur Ausstellung „70 Jahre Theresienkapelle – Zwangsarbeit, Gefangenschaft und Gotteshaus“

heraus.

Die Buchübergabe und Ausstellungseröffnung findet am Freitag, 22. September um 19 Uhr im Singener Ratssaal statt. Es sprechen Oberbürgermeister Bernd Häusler, Carmen Scheide, Vorsitzende des Fördervereins Theresienkapelle, Stadtarchivarin Britta Panzer und Sybille Thelen von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Die Vorträge werden von der Jugendmusikschule Singen umrahmt.

Im Anschluss findet eine Führung durch die Ausstellung statt. Diese ist bis Dienstag, 10. Oktober im Singener Rathaus zu sehen. Öffentliche Führungen werden mittwochs um 17.30 Uhr und samstags um 14 Uhr angeboten. Das Buch zur Ausstellung ist im Stadtarchiv Singen, Julius-Bührer-Straße 2, erhältlich.



Im ehemaligen französischen Kriegsgefangenenlager in Singen (hier der Eingang) entstand die Theresienkapelle. BILD: OTT-ALBRECHT

www.thüga-energie.de  
**thüga regional**  
Gemeinsam stark für die Region.  
Wir gratulieren herzlich zu 10 Jahren Stadthalle Singen  
thüga Energie

**SINGEN KulturPur**  
Alle wichtigen Singener  
Veranstaltungen suchen & buchen  
Einen Besuch wert Kunst & Kultur genießen  
Erlebnispfade Singen erleben & erkunden  
Gut zu wissen alles rund um die Singener Kultur  
Erleben Sie Kultur: [www.singen-kulturpur.de](http://www.singen-kulturpur.de)  
Sammeln Sie neue Eindrücke und erleben Sie Kultur anders. Mit vielen spannenden Infos & Audio-Guides zum Download.

**HEIKORN MODENSCHAU 2017**  
FREITAG, 6. OKT. IM HEIKORN SINGEN  
UM 14:30 / 16:30 / 18:30 UHR  
MIT WASSERVERKOSTUNG VON BAD DÜRRHEIMER MINERALWASSER  
TATTOO-AKTION VON CG-CLUB OF GENTS  
MIT DEM RENOMMIERTEN TATTOO-KÜNSTLER BRONKO STEEL  
HEIKORN MODEHAUS AUGUSTRUF-STR. 7-9 78224 SINGEN TEL. 07731-86960